

## Edito

Im Jahr 2017 sind die belgischen Tiere mit Haaren, Federn, Wolle und Borsten, vom Auftreten und/oder erneuten Auftreten «massiver» Infektionsherde verschont geblieben, und wir hoffen, das dies auch so bleibt. Wir müssen jedoch weiterhin aus den «isolierten» Vorfällen lernen...

Im Juni gab es eine Welle von Vogelgrippe-Ausbrüchen (H5N8) bei Händlern und Amateur-Geflügelzüchtern. Das Gebiet wurde sehr schnell abgegrenzt, dank der tierärztlichen Wachsamkeit vor Ort und der Gewissenhaftigkeit der Behörden und Gesundheitsakteure. Dies muss jedoch als ein Aufruf angesehen werden, und dies, gleich welche Krankheit und Tierart betroffen sind und wieviele Tiere anwesend sind... Die Anfrage zur Meldung der anwesenden Tiere, an die Halter von Schafen und Ziegen, ist Teil dieses Ansatzes und der Grund dafür, wird Ihnen auf Seite 2 dieser Ausgabe von Herrn Jean-Paul Dubois, Direktor der Rückverfolgbarkeit, deutlich erklärt.

Auch in Flandern wurde kürzlich, im Rahmen der epidemiologischen Untersuchung, nach der Entdeckung des ersten Ausbruchs in der Provinz Antwerpen, Ende Juli 2017, ein vierter und ein fünfter Tuberkuloseausbruch festgestellt. Auch hier sind die Rückverfolgbarkeit und die gesundheitliche Wachsamkeit die Garantie für die Kontrolle der Situation... und den wertvollen seuchenfreien Status Belgiens.

Mikroben kennen keine Grenzen und haben sogar Flügel! Im Norden, hat die Vogelgrippe des Typs H5N8, am 11. Dezember, ihre Rückkehr angekündigt, in einem Entenbetrieb in den Niederlanden. Im Süden zeigt eine Karte Frankreichs - besser als jegliche Mitteilungen (siehe Seite 3) - die Entwicklung einer, durch einen Vektor übertragenen Krankheit, im vorliegenden Fall die Besnoitiose, in Richtung unserer Grenzen. Diese parasitäre Krankheit beunruhigt uns so sehr, dass wir sie, zusammen mit anderen, dem neuen Kit Ankauf 2018 hinzugefügt haben (siehe Seite 3).

Die kritischen oder überzeugten Köpfe des Nullrisikos werden zweifellos das Fehlen der Blauzungkrankheit in unseren Regionen im Jahr 2017, als Antwort auf unsere eindringlichen Warnungen und Ermutigungen zur Impfung unterstreichen, zu Beginn des Sommers oder bei geogra-

fisch bedrohlichen Episoden. Beim Schreiben dieser Zeilen erfahren wir jedoch, dass ein Blauzung-Seuchenherd im Maas-Gebiet, 30 km von der belgischen Grenze entfernt, nachgewiesen wurde und dass lediglich die ungünstigen Temperaturen für Mücken dafür verantwortlich sind, dass bei uns kein Sperrgebiet eingerichtet wurde! Daher wiederholen wir erneut, dass die Situation jederzeit ändern kann, sowohl in Folge der Entwicklung der Situation in Frankreich, als auch, im Anschluss an den «Import» des Virus nach Belgien, über den Viehhandel aus Sperrgebieten. Zur Information, im Rahmen des von der FASNK eingeführten Verfahrens der verstärkten Wachsamkeit, wurde das Vorhandensein des Virus kürzlich bei Tieren bestätigt, die aus Frankreich importiert wurden, und zwar in zwei wallonischen Betrieben. Es handelte sich um Rinder mit zertifizierter Impfung. Diese Betriebe wurden sofort blockiert und die «einheimischen» Tiere getestet und geimpft. Die Resultate waren glücklicherweise negativ. Wir empfehlen äußerste Vorsicht und die Verwendung des Kit Ankauf, der eine minimale Investition darstellt, im Vergleich zu den Kosten, welche die Einführung einer Krankheit verursacht. Weitere Investition in Sachen Biosicherheit: die Impfung. Jetzt ist der Zeitpunkt! Die Tiere sind drinnen und es stehen eventuell andere Bilanzen auf dem Programm, in Verbindung mit den IBR und BVD Status. Die Gelegenheit also, Zeit und Geld zu sparen. Sollten Sie, zum Beispiel, keine Bilanz durchführen, um vom IBR Status I2 zum I3 zu gelangen? Wissen Sie, dass, ab dem 1. Januar, ein Rind mit BVD Status unbekannt, administrativ als "IPI" angesehen wird? Sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt!

Diese Ausgabe ist ein Spiegelbild unserer Aufgabe der Gesundheitsbetreuung, sie ist voll gestopft mit Tipps und Ratschlägen, um das Jahr 2018 mit Tieren in bestmöglichem Zustand zu beginnen.

Im Namen aller Verwalter und Mitarbeiter der ARSIA, wünsche ich Ihnen frohe Weihnachten, einen guten Rutsch ins neue Jahr... und eine erfolgreiche Wintersaison.

Jean Detiffe, Präsident der Arsia

### Anpassung der allgemeinen Bedingungen der VoG ARSIA

Die ARSIA hat ihre allgemeinen Bedingungen überprüft und angepasst, insbesondere im Hinblick auf den Schutz personenbezogener Daten und gemäß der geltenden Gesetzgebung. Konsultieren Sie diese auf unserer Internetseite.

## Aktionen 2018

Die ARSIA wird den beitragszahlenden Mitgliedern der ARSIA\* ungefähr 5 Millionen € rückvergüten.

Abgesehen von den Interventionen auf die Analysen, die sich auf etwa 3,5 Millionen € belaufen, hat der Verwaltungsrat folgende Aktionen beschlossen

### Antibiogramme

Kostenlos für die Beitragspflichtigen ARSIA\*.  
Geschätzte Kosten: 30 000 €

### BVD

Eine Ermäßigung von 1€ wird auf jede Analyse anhand einer Ohrbiopsie bei der Geburt gewährt.  
Geschätzte Kosten: 500 000 €

### Neosporose

Komplette Übernahme der Elisa-Antikörper-Tests der Bilanzen, bei Unterzeichnung eines Abkommens.  
Geschätzte Kosten: 60 000 €

### Paratuberkulose

Teilweise Übernahme der Analysen (Rind & SZH).  
Geschätzte Kosten: 330 000 €

### Protokoll Fehlgeburt

Übernahme der Analysen, die nicht von der FASNK finanziert werden.  
Geschätzte Kosten: 400 000 €

### Kit Ankauf

Teilweise Übernahme der Analysen (siehe Details Seite 3).  
Geschätzte Kosten: 70 000 €

### Kit Autopsie Rinder

Intervention von 30€ pro Autopsie + ergänzende Untersuchungen (verfügbar ab dem 01/01/18 - weitere Informationen in der Januar-Ausgabe).  
Geschätzte Kosten: 70 000 €

### Elektronische Ohrmarken

Ermäßigung von 1€ pro Ohrmarke.  
Geschätzte Kosten: 520 000 €



## Durchfall der jungen Kälber

### Eine Analyse und ein Antibiogramm, beim ersten kranken Kalb

Die Tierärzteschaft der ARSIA erinnert an das Interesse einer frühzeitigen und begründeten Labordiagnose.

**Frühzeitig**, indem Sie Ihren Tierarzt beim ersten Fall von Durchfall bei Ihren jungen Kälbern rufen, noch vor jeglicher Behandlung.

**Begründet**, indem die klinische Diagnose des Tierarztes durch eine Probe verstärkt wird, die ans Labor gesandt wird. Wird eine Bakterie identifiziert, so erfolgt anschließend ein Antibiogramm, um die Empfindlichkeit der Bakterie auf die verschiedenen, verfügbaren Antibiotika zu testen.

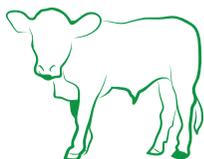
Die Inanspruchnahme des Labors ist kein automatischer Reflex. Dieser Ansatz sollte jedoch als vorsorgliche, wirtschaftliche und nützliche Maßnahme betrachtet werden. Es ist nicht notwendig, diese Vorgehensweise bei jedem kranken Tier zu wiederholen. Wenn sich die Krankheit tatsächlich äußert und verbreitet, handelt es sich meist um denselben

«Übeltäter», mit seinen eigenen Eigenschaften der Pathogenität und der Resistenz gegen Antibiotika. Pro Krankheit oder befalleenes System (Verdauung, Atemwege, Fortpflanzung,...), könnte die therapeutische Antwort, die zuvor durch die Analyse und das Antibiogramm belegt wurde, im Laufe einer Saison und/oder für eine Tiergruppe, je nach Fall, wiederholt werden, was der Entscheidung

des Tierarztes untersteht. Die Identifizierung des Verantwortlichen, von Anfang an, hilft dabei, die richtige Richtung einzuschlagen und keine Zeit und Geld durch unwirksame und kostspielige Behandlungen zu verlieren.

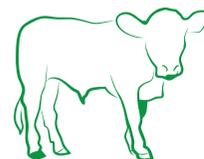
**Nur die notwendigen Antibiotika verzehren!**





# Gesundheit des Kalbes

## Kolostrum : die Lebensversicherung



Infoblatt  
Nr3

### Kolostrum, das ist...

Die erste « Milch » aus dem Euter der Kuh, direkt nach der Kalbung.  
In Wirklichkeit ist Kolostrum keine Milch : die Zusammensetzung ist verschieden.  
Das Kolostrum zeichnet sich unter anderem durch seinen hohen Gehalt an Proteinen und insbesondere an Antikörpern aus, die die Hauptverteidiger des Körpers sind.

### Es ist unerlässlich für den jungen Wiederkäuer...

Weil das Kalb ohne Abwehrkräfte geboren wird. Die einzigen Waffen, die ihm helfen, sich gegen Mikroben zu wehren, die in seiner Umwelt vorhanden sind, befinden sich im Kolostrum. Daher ist es unerlässlich für sein Überleben !



### Welche Menge ?

Idealerweise sollte das Kalb 10% seines Körpergewichts an Kolostrum zu sich nehmen, was einem Durchschnitt von etwa 4 Litern entspricht. Und was die Vergabe angeht, bestehen verschiedene Möglichkeiten... entweder mehrere Mahlzeiten von jeweils 1,5 - 2 Litern, oder eine einzige Einnahme.

### Das Timing ?



So früh wie möglich, damit die Antikörper im Kolostrum aufgenommen werden können.

In allen Fällen :

- Die erste Einnahme sollte innerhalb von 2 St. nach der Geburt erfolgen.
- Die gesamte Menge Kolostrum sollte innerhalb der 12 ersten Lebensstunden getrunken werden.



### Wie ?

Saugen? Flasche? Sonde? Jede Methode hat ihre Vor- und Nachteile. Die Wahl muss entsprechend der Vitalität der Kälber und dem Kooperationszustand der Mütter, sowie den Arbeitsmöglichkeiten des Tierhalters getroffen werden.

### Und wenn ich nicht genug habe ?

Ein Mangel an Kolostrum kann auf verschiedene Arten ausgeglichen werden :

- Ernährung mit Kolostrum einer anderen Mutter
- auf die "hauseigene" Kolostrum-Bank zurückgreifen
- sich an eine offizielle Kolostrum-Bank wenden
- einen Kolostrum-Ersatz benutzen

Es bestehen mehrere Möglichkeiten mit unterschiedlichen Qualitätsniveaus. Informieren Sie sich !



### Ist die Qualität des Kolostrums unterschiedlich ?



Ja und zahlreiche Faktoren können sie beeinflussen.

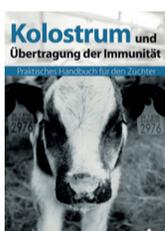
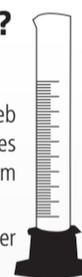
Neben rein individuellen Unterschieden, sind das Alter des Tieres, seine Ernährung, sein Gesundheitszustand, die Dauer des Trockenstehens oder aber die Einführung eines Impfprotokolls, weitere Faktoren, die die Qualität des Kolostrums beeinflussen können.

### ... kann die Qualität kontrolliert werden ?

Ja und das ist extrem einfach.

Die Qualität von Kolostrum kann schnell und kostengünstig im Betrieb bewertet werden. Die Verwendung einer Kolostrum-Waage oder eines Refraktometers (genauer) gibt Ihnen die Menge an Antikörpern im getesteten Kolostrum an.

Idealerweise sollte ein Liter Kolostrum mindestens 75g Antikörper enthalten.

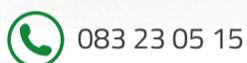


### Sie möchten mehr zu diesem Thema erfahren ?

Laden Sie unsere Broschüre auf der Internetseite [arsia.be](http://arsia.be) herunter (Reiter Downloads/Broschüren)



### Sie wünschen weitere Informationen? Kontaktieren Sie uns !



083 23 05 15



[arsia@arsia.be](mailto:arsia@arsia.be)

## Die Gesundheit seiner Tiere garantieren, zum Schutz der Zucht!

### Mitteilung an die Halter von Schafen und Ziegen

**Müssen wir es noch erwähnen...? Jedes gezüchtete Tier kann Träger oder Vektor von viralen oder bakteriellen Krankheiten sein, die auf die Artgenossen übertragen werden können, oder auf andere Tierarten, und sogar auf den Menschen.**

Die große Ansteckungsgefahr gewisser Krankheiten erfordert die Notwendigkeit, die regelmäßige Überwachung der **Gesundheit** der Tiere zu gewährleisten, indem sie eine optimale **Rückverfolgbarkeit** der Verbringungen vorschreibt.

Diese Gesundheitsüberwachung ermöglicht eine wirksame Bekämpfung im Falle einer Epidemie, um wirtschaftliche Verluste in den Betrieben zu vermeiden oder die Volksgesundheit zu schützen, im Falle von zoonotischen Krankheiten. Eine korrekte Registrierung der Bestände und der Verbringungen der Tiere erleichtert die epidemiologischen Untersuchungen im Rahmen der Gesundheitsüberwachung.

Als Züchter, **Hobbyist** oder **Hauptberufler**, ist es wichtig, sicherzustellen, dass Ihre Tiere gesund bleiben und ordnungsgemäß registriert sind, insbesondere auf Ebene der Kontakte, und dies, **bevor sie vermarktet werden**. Dieses verantwortungsvolle Engagement gilt sowohl für lokale Bewegungen, als auch für den internationalen Austausch. Denken Sie daran! Die Hobby-Tierhalter und auch die « ganz klei-

nen » Tierhalter (selbst ein einziges Tier) sind sich oft der Gesundheitsrisiken nicht bewusst, denen alle Zuchtketten im Falle des Auftretens einer Krankheit ausgesetzt sind, zumal ihre wenigen Tiere Träger und Überträger von Mikroben sein können. Sie fühlen sich umso weniger betroffen, da die Situation an der Gesundheitsfront ruhig und unter Kontrolle ist, dank der Nachweis- und Überwachungsmaßnahmen, die unsere Vereinigungen täglich organisieren!

Dies ist der Hauptgrund für das jährliche Schreiben, das wir traditionell an alle Halter von Schafen, Ziegen und Zuchthirschen senden, und das das Formular zur Zählung der Tiere, **die zwischen dem 15. und 31. Dezember anwesend sind** (laut Artikel 22 des K.E. vom 03/06/2007 bezüglich der Identifizierung und der Registrierung der Schafe-Ziegen-Hirsche), beinhaltet.

Dieses Dokument muss uns vollständig ausgefüllt, datiert und unterschrieben, bis zum 15. Januar 2018 spätestens zurückgesandt werden. Das Inventar kann auch über das Internet (CERISE) mitgeteilt werden.

Dieses Formular muss innerhalb der vorgeschriebenen Frist zurückgesandt werden, auch wenn Sie keine Tiere mehr besitzen und beschlossen haben, in Zukunft keine mehr zu halten. In diesem Fall muss die Rubrik ausgefüllt werden, die offiziell die Aufgabe Ihres « BESTANDS » bekrundet und die nicht benutzten Ohrmarken müssen diesem Schreiben beigefügt werden, anderenfalls bleibt der Beitrag der ARSIA zahlbar.

Achten Sie ebenfalls auf die anderen Informationen, die in diesem Schreiben mitgeteilt werden, wie das Führen eines Inventars der Bewegungen (Geburten, Abgänge, Todesfälle) und die Benutzung eines Begleitdokuments im Falle von Verbringungen in einen anderen Bestand oder einen Schlachthof.

Für zusätzliche Informationen, besuchen Sie die Internetseite [www.arsia.be](http://www.arsia.be) und kontaktieren Sie uns unter der Adresse [sanitel.OCC@arsia.be](mailto:sanitel.OCC@arsia.be)

### Der Begriff des Bestands...

Die Inventaranfrage betrifft ebenfalls die Halter eines einzigen Tieres! Die Gesetzestexte bezüglich der Identifizierung und Registrierung der Tiere definieren den « Bestand », als « die Gesamtheit der Tiere, die in einer bestimmten geografischen Einheit gehalten werden, zu der ein Gebäude oder ein Gebäudekomplex, sowie das dazugehörige Land gehört ». Diese Gesamtheit muss im « mathematischen » Sinne verstanden werden und gehört zu der Mengenlehre, die von den Mathematikern Cantor und Dedekind gegründet wurde, die auch die Gesamtheit bestehend aus einem einzelnen Element (dem Singleton) und der leeren Menge definiert haben, die (momentan) kein Element enthält. Aufgrund dieser Analyse der Gesamtheiten und der potenziellen epidemiologischen Verbindungen untereinander, können unsere Tierärzte das mögliche Ausmaß der Ansteckung abschätzen.

# Kit Ankauf 2018: neues Jahr, neues Konzept

Der von der ARSIA im Jahr 2011 mit Hilfe des Gesundheitsfonds ins Leben gerufene Kit Ankauf, ermutigt die Tierhalter, die Gesundheit aller angekauften Tiere zu kontrollieren. Vorstellung des zukünftigen, neuen Kits, überarbeitet und an den aktuellen Gesundheitskontext angepasst, mit zwei 'neuen' Krankheiten.

Die Wichtigkeit, jedes Tier beim Ankauf testen zu lassen, um keine Krankheiten in seinen Bestand einzuführen, ist durchaus bekannt. Ab dem 1. Januar 2018 bietet die ARSIA jedem Tierhalter die neue Version des Kit Ankauf an, mit, zusätzlich zum Nachweis der **Neosporose**, der **Paratuberkulose** und der **IBR** (mittlerweile Pflicht für alle Bestände), ... die Nachsuche des **Q-Fiebers**, der **Leptospirose**, der Infektion aufgrund von **Mycoplasma bovis** und der **Besnoitiose**.

*Coxiella burnetii*, der Erreger des Q-Fiebers, ist wahrscheinlich in Belgien auf endemische Weise anwesend, sie ist jedoch nicht der Ursprung zahlreicher klinischer Seuchenherde. Die Leptospirose ist eine weitere, unter den Rindern zirkulierende Krankheit. Wir werden später auf diese Krankheiten zurückkommen, insbesondere auf beide, da sie auf den Menschen übertragbar sind.

In dieser Ausgabe konzentrieren wir uns auf die letzten beiden « Neuen » und ihre Erreger, *Mycoplasma bovis* und *Besnoitia besnoitii*.

## « Mykoplasmen in der Luft... »

Ursprung chronischer Infektionen, die meistens auf Ebene der Atemwege, des Urogenitalbereichs oder der Gelenke verharren, sind die Mykoplasmen Bakterien, die in der Umwelt äußerst resistent sind und dort mehrere Tage bei Temperaturen zwischen 4 und 37°C überleben können.

In Verbindung mit anderen Krankheitserregern, wie Viren und/oder Bakterien - was die Diagnose der Mykoplasmen oft erschwert - befällt dieser Keim die Rinder jeden Alters und gleich welcher Produktionsart. Fieber, Atemwegsstörungen, Appetitverlust, Husten, Nasenausfluss, Lahmheit, dies sind alles Warnhinweise, auf die reagiert werden muss und der Tierarzt gerufen werden sollte. Letzendlich führt all dies zu einem Rückgang der Produktivität, der durchschnittlichen täglichen Gewichtszunahme... und teuren Behandlungen, da sie häufig wiederholt werden müssen.

Unter den **Eingangstüren und Verbreitungswegen im Bestand, ist die Einfuhr von Trägertieren durchaus üblich!** Angekaufte Tiere, die infiziert sind, können in der Tat monatelang, wenn nicht jahrelang, Reservoirs darstellen. Die anschließend gemeinsam genutzte Ausrüstung (Melkmaschine, Milchautomat,...), die Umwelt,... sind, aufgrund der Resistenz der Mykoplasmen, ebenfalls gute Verbreiter.

Laut einer langen Studie, die Christian Quinet und sein Team bei der ARSIA durchgeführt hat, welche die 'Mykoplasmen-Vergangenheit' von etwa 400 wallonischen Zuchtbetrieben von 2016 bis zum Jahr 2010 zurückverfolgt hat, zirkulierte *Mycoplasma bovis* tatsächlich in

mehr als einem Drittel der Bestände, und dies, in der gesamten Wallonie. Auch wenn die Prävalenz die letzten Jahre nicht angestiegen zu sein scheint, so werden doch jedes Jahr starke Schwankungen beobachtet. Zahlreiche praktizierende Tierärzte bestätigen dies vor Ort...

Die Bekämpfungsmittel sind daher multidirektional und neigen alle dazu, die potenzielle Exposition mit *M. Bovis* zu verringern, **beginnend mit der Quarantäne und der Nachsuche vor der Einfuhr eines Rindes**. Gefolgt natürlich, von den Regeln der Biosicherheit und Hygiene.

Dies ist umso wichtiger, da es bisher keinen wirksamen Impfstoff gibt, und in Bezug auf die Antibiotikatherapie, wird dies alles noch komplizierter. In der Tat hat *M. bovis* Resistenzen gegenüber der Mehrheit der getesteten Antibiotika entwickelt, ein für *M. bovis* außergewöhnliches und spezifisches Phänomen. Unter den Hypothesen, die Folge des starken Antibiotikadrucks oder der unangemessenen Antibiotikatherapie...

« Die Mykoplasmen aufgrund von *M. bovis* sind ein großes Problem. Auf regulatorischer Ebene sollte ihnen mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden, aber auch auf europäischer und internationaler Ebene », betonte Florence Tardy, Spezialistin für Mykoplasmen bei Rindern, anlässlich einer Konferenz der Arsia (Anmerkung der Redaktion: siehe Arsia Infos Nr. 154, Juni 2017). Der Ansatz der ARSIA, die Erforschung dieser Krankheit in das Panel des Kit Ankauf 2018 aufzunehmen, ist Teil des Antrags der Wissenschaftlerin.

## Die Besnoitiose... im Kommen

« Die bevorstehende Schlachtung von 65 Milchkühen in den Vogesen, zusammen mit der Entdeckung von Fällen im Allier oder Indre, hat das Fortschreiten dieser parasitären Krankheit in Frankreich mit einem Süd-Nord-Gefälle hervorgehoben »... konnte man letzten Juni auf der Internetseite des GDS Creuse lesen.

Sehen Sie nebenstehende Karte, die den Zusammenhang sehr aufschlussreich darstellt.

Auch « Anasarka der Rinder » genannt (Hautwassersucht), ist die Besnoitiose eine vektorielle Krankheit, verursacht durch einen Parasiten der Familie der Kokzidien, *Besnoitia besnoitii*, ähnlich dem der Neosporose und der Toxoplasmose. Es handelt sich um eine ansteckende Krankheit, die eher krankmachend, als tödend ist. Der Parasit wird von Rind zu Rind übertragen und angesteckt, durch blut-saugende Vektoren, wie Beißfliegen, Mücken und Bremsen.

Diese Krankheit hat bedeutende wirtschaft-

## Die Rinderankäufe, nicht ausreichend getestet, im Süden, wie auch im Norden!

	Rinderankäufe	Kit Ankauf	% getesteter Ankäufe
Wallonie	110 000	17 500	16%
Flandern	225 000	34 500	15,3%

Aufteilung Nord/Süd (außer Mastbestände)

Die Nord-Süd-Aufteilung der Ankäufe beträgt somit etwa 1/3 für die Wallonie und 2/3 für Flandern. Die Anfragerate der Kit Ankauf ist auf beiden Seiten gleich. Behalten wir insbesondere, dass **weniger als 2 von 10 Rindern getestet werden!**

## Was ist die Besnoitiose?

Ein grippeähnliches fieberhaftes Syndrom, gefolgt von Ödemen und Verdickungen der Haut. Für 3 bis 10 Tage ist das erkrankte Rind sehr kurzatmig, scheut das Licht, Augen und Nase laufen und es hat hohes Fieber (+41°C). In diesem Stadium kann die Erkrankung mit einer Grippe verwechselt werden, aber die Poren der Haut sind verstopft und reagieren empfindlich auf Kneifen. Das Fieber lässt nach und Ödeme erscheinen während ein bis zwei Wochen: geschwollene Augen, geschwollene Hoden oder Zitzen, warme Haut, schmerzhaft, steife Gangart. Der Parasit entwickelt sich in verschiedenen Geweben (Schleimhäute, Haut...). Die Ödeme verschwinden allmählich, die Haut in den betroffenen Bereichen verdickt sich, faltet sich und wird "Karton-artig". Die Haare fallen aus und werden selten. Die befallenen Tiere haben Schwierigkeiten, sich zu bewegen, magern ab. Dies führt zur vollständigen Sterilität der Stiere, einem Rückgang der Milchproduktion und kann, in den schwersten Fällen, sogar zum Tod führen.

liche Auswirkungen durch ihr schwächendes Aussehen (magere Tiere, Schlachtkörperbeschlagnahme, Taurinsterilität). Darüber hinaus sind die therapeutischen Möglichkeiten gering.

Frühzeitig behandelt, erholen sich die befallenen Tiere klinisch gesehen gut. Aber eine « Entseuchung » des Tieres ist nicht möglich, da es ein Trägartier geworden ist und daher ein potenzielles Risiko für seine Artgenossen darstellt.

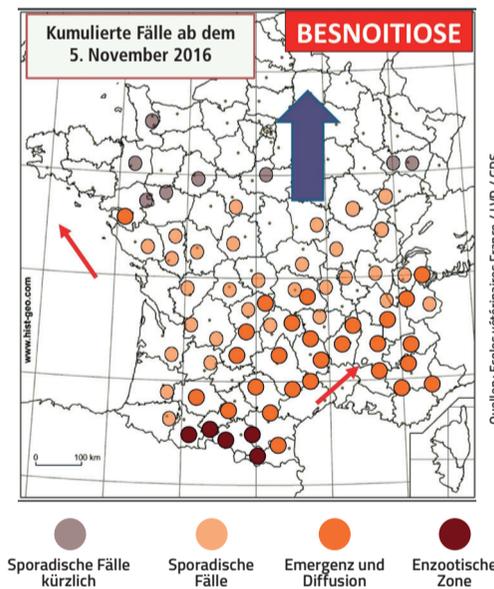
Angesichts der zunehmenden Besorgnis im benachbarten Frankreich, den, für Insekten günstigen klimatischen Veränderungen und der Intensivierung des internationalen Handels, besteht für Belgien das größte Risiko in der Einfuhr infizierter Tiere. Letztere hat insbesondere zugenommen, aufgrund der Kreuzungen BBB - französische Rasse, die in den letzten Jahren angestiegen sind.

Die derzeitige Prävalenz in Belgien ist unbekannt und wahrscheinlich ziemlich nahe an 0%. Eine erste Studie, die im Jahr 2012 bei der ARSIA im Rahmen eines Projekts « GPS Besnoitiose » durchgeführt wurde, hat in der Wallonie keinen positiven Fall hervorgebracht, was vermuten lässt, dass sie seuchenfrei ist. Wir sollten alles unternehmen, um dies auch zu bleiben!

Wir hatten bereits die Funktion des An-

kaufstest als erste Schranke erwähnt, für alle Rinder, die aus gefährdeten Gebieten importiert werden, da dies die einzige Kontrolle über die mögliche Einfuhr dieser Krankheit ist.

Ab dem 1. Januar, kann dieser Test, für jeden Tierhalter, der den Kit Ankauf beantragt, an allen Rindern durchgeführt werden, die aus Frankreich und Spanien stammen.



## Die Provinz Hennegau und ihre Landwirte 2018, beantragen Sie das Programm!

Der Abgeordnete Gérald Moortgat ist seit Oktober 2000 für die Landwirtschaft in der Provinz Hennegau verantwortlich. Von der BVD-Analyse beim Ankauf, bis zum derzeitigen Projekt der Betriebe zur Gesundheitsüberwachung (fermes de veille sanitaire = FVS), über die Bekämpfung der IBR, erhält er jedes Jahr die Hilfe für die hennegauer Landwirte aufrecht, indem, unter anderem, die Projekte der ARSIA finanziell unterstützt werden. Hier das Programm für 2018.

Im Rahmen des Projekts der Betriebe zur Gesundheitsüberwachung (FVS), das seit 4 Jahren von der Provinz unterstützt wird, konnten wir anhand der Resultate zeigen, welchen Beitrag eine solche Überwachung für den Sektor darstellt. Obwohl einige Schwierigkeiten aufgetre-

ten sind, funktioniert das Prinzip gut. Unter den interessantesten, gesammelten Informationen, erinnern wir uns an die frühzeitigen Untersuchungen in 2 teilnehmenden Betrieben - und anschließend in weiteren Betrieben der Provinz - durch die das Auftreten neuer Serogruppen

(Familien) rasch entdeckt werden konnte, die für die Rinder-Leptospirose in der Wallonie verantwortlich sind. Im April 2016 wurden Antikörper gegen das Schmallenberg Virus in einem teilnehmenden Bestand bei 2 neugeborenen Kälbern nachgewiesen, die völlig gesund waren. Nach

3 Jahren der Stille haben uns die Anzeichen der Passage des Virus auf das Vorhandensein der Krankheit in Belgien aufmerksam gemacht. In diesem Jahr ermöglichte das Projekt eine verbesserte Überwachung der Blauzungkrankheit und der Schmallenberg Krankheit, sowie eine



Auswertung der Ostertagiose, einer gastro-intestinalen parasitären Erkrankung, die für erhebliche wirtschaftliche Verluste in der Rinderzucht verantwortlich ist.

Um eine optimale Überwachung der Krankheiten zu gewährleisten, wäre es notwendig, das FVS-Projekt auf die benachbarten Gebiete auszudehnen. Die begrenzte Anzahl der teilnehmenden Betriebe, ermöglicht es in der Tat nicht immer, die Ergebnisse auf die anderen Betriebe hochzurechnen. Trotz der guten Ergebnisse, möchten die benachbarten Provinzen das Projekt nicht integrieren.

Der Wunsch des hennegauer Abgeordneten besteht darin, die meisten Tierhalter seiner Provinz künftig mit Überwachungsplänen und einer Gesundheitsüberwachung auszustatten, die sich bereits bewährt haben... und innerhalb der FVS angenommen wurden.

Die Gesundheitsüberwachung im Hennegau öffnet ihre Tür für andere Projekte, die umso reicher für das gesundheitliche und wirtschaftliche Interesse sind!

## Zuschüsse, um Krankheiten vorzubeugen

### Kit beim Ankauf

Zu den Krankheiten, die im Jahr 2018 unter-

sucht werden (siehe Seite ...), zählen die Paratuberkulose und die Infektion mit *Mycoplasma bovis*, für diejenigen die, im Kit Ankauf, vorgesehene Nachsuche auf die Antikörper abzielt, die gegen diese Krankheitserreger hergestellt wurden. Auch wenn ein positives Resultat bedeutet, dass das getestete Tier der Krankheit ausgesetzt war, so gewährt ein negatives Resultat nur eine Teilgarantie. Tatsächlich kann das Tier in gewissen Fällen keine Antikörper herstellen, obwohl es infiziert ist. Weitere Untersuchungen (PCR), die den Keim selbst direkt identifizieren und die, mittels Tupfer - im Falle von *Mycoplasma bovis* - oder anhand von Fäkalien - im Falle der Paratuberkulose - durchgeführt werden, können die erbrachten Garantien vervollständigen. Diese Tests werden derzeit selten angefragt, da sie teuer sind. In dem Bestreben, die Chancen des Nachweises dieser beiden Krankheiten zu erhöhen und die hennegauer Tierhalter in ihrem freiwilligen Präventionsansatz zu unterstützen, gewährt die Provinz 34,03€ pro durchgeführtem PCR-Test.

### Serologisches Foto des Bestands

Tierkrankheiten sind manchmal heimtückisch, zirkulieren lautlos, ohne beobachtbaren Symptome...und zum Schluss erscheint als «Re-

nung», ein Produktionsverlust des Tieres und folglich, ein wirtschaftlicher Verlust. Die ARSIA wird 90 Züchtern eine, von der Provinz finanzierte Umfrage in Form eines «Fotos» über Blutproben anbieten, um die eventuelle Zirkulation von 2 Krankheiten zu ermitteln. Diese werden auf der Grundlage der aktuellen Bedingungen und Gesundheitsrisiken festgelegt.

### Überwachung über die Tankmilch

Die Tankmilch ist ein Hilfsmittel, das in epidemiologischen Untersuchungen vorteilhaft eingesetzt wird. Diese einfach durchzuführende Probenentnahme, ermöglicht es, die Aussetzung des Bestands mit einem Krankheitserreger, mittels einer einzigen Analyse auszuwerten. Auch wenn der aktive Charakter der Krankheit nicht direkt bewertet werden kann, so kann doch ein großer Teil der Milchbetriebe einer bestimmten Region, leicht und kostengünstig untersucht werden. Ein Probe der Tankmilch wird in 980 Milchbetrieben des hennegauer Gebiets entnommen. Die Analysen basieren auf den Proben, die im Rahmen der Brucellose-Kontrolle zweimal jährlich bei der ARSIA gesammelt werden und dies, in allen wallonischen Milchbeständen.

Die Überwachung einer großen Anzahl von

Betrieben in der gesamten Provinz berücksichtigt die eventuellen geografischen Besonderheiten und wird daher einen Bezugspunkt für jeden hennegauer Tierhalter darstellen. Die untersuchte Krankheit wird ebenfalls auf der Grundlage der aktuellen Bedingungen und Gesundheitsrisiken bestimmt.

### Informierte Tierhalter

Auf Anfrage der Tierhalter werden im Laufe des kommenden Winters in der Provinz Hennegau, Treffen, Informationsveranstaltungen und Betriebsbesuche geplant. Dazu gehört auch das Projekt «Altbiotika», das die ARSIA im Februar 2017 gestartet hat und das, das klare Ziel verfolgt, den Zuchtsektor bei der Reduzierung des Antibiotikaverbrauchs zu unterstützen, indem mit den Tierhaltern eine große Anzahl von Themen angesprochen werden. Nennen wir zum Beispiel die Ernährung, die Verwaltung des Kolostrums, die Anwendung des Protokolls zur Reinigung und Desinfizierung, die Kontrolle der Umgebungparameter des Gebäudes ( Lüftung, Hygrometrie, ... ), die Gesundheitsverwaltung der Ankäufe, ... und jedes andere Thema, über das die hennegauer Tierhalter reden möchten. Die Provinz Hennegau wird die Organisation dieses Austauschs logistisch unterstützen.

# Wenn die Paratuberkulose da ist... kontrollieren und bekämpfen!

## Der Kontrollplan

Der Kontrollplan der Paratuberkulose (PTU), der aus der gemeinsamen Initiative der Milchindustrie und der landwirtschaftlichen Organisationen (FWA, ABS, Boerenbond) hervorgegangen ist, bietet dem Produzenten an, das Risiko der Anwesenheit des Bazillus in der Milch auszuwerten und gegebenenfalls, das Maß der Ansteckung der Milch zu verringern, die an die Molkerei geliefert wird. Dieser Plan zielt daher NICHT auf die Gesundung der infizierten Bestände ab. Die Nachsuche erfolgt über einen ELISA Test anhand von Blut oder Milch, obligatorisch für die Milchspekulation, mit der Möglichkeit, den Fleischbestand hinzuzufügen.

Der Status «Ausscheider» oder nicht, der positiv nachgewiesenen Tiere, kann anschließend über einen PCR Test anhand von Fäkalien bestimmt werden. Basierend auf den Untersuchungsergebnissen werden die Bestände in 3 Kategorien aufgeteilt, je nach Prozentsatz positiver Tiere und falls notwendig, ihrer Reform.

- **Niveau A:** schwaches Risiko der Anstec-

kung der Tankmilch

- **Niveau B:** moderates Risiko der Anstec-
- **Niveau C:** erwiesenes Risiko der Anstec-

### Anrecht auf Beihilfen hat jeder Tierhalter, der...

1. Milchquoten besitzt,
2. sich verpflichtet, mindestens alle Milchtiere seines Bestands testen zu lassen (älter als 30 Monate); dies, jedes Jahr oder alle zwei Jahre, je nach vergegebenem Niveau,
3. sich verpflichtet, alle, potenziell oder bestätigten ausscheidenden Tiere innerhalb der gesetzten Frist zu reformieren.

### Kosten

4,23€ o. MwSt./Test ELISA für die beitragszahlenden Mitglieder der ARSIA+ (7,51€ für die Nicht-Beitragszahler).

Die Kosten für die Probenentnahme sind zu Lasten des Tierhalters.

Pro Tier, das getestet wird, gewährt der Gesundheitsfonds eine Ermäßigung von 1,70€, die

automatisch auf der Rechnung abgezogen wird. 40,59€ o. MwSt./Test PCR für die beitragszahlenden Mitglieder der ARSIA+, die eine bedeutende Ermäßigung erhalten, wenn sie sich ebenfalls beim Bekämpfungsplan der ARSIA einschreiben (siehe nebenstehend).

## Der Bekämpfungsplan

Der Bekämpfungsplan, der allen wallonischen Tierhaltern angeboten wird, die beitragszahlende Mitglieder der ARSIA+ sind, zielt auf die Gesundung der infizierten Bestände ab und erfordert eine vollständige und intensive Nachsuche, die Einführung von Gesundheitsmaßnahmen und das obligatorische Testen der angekauften Tiere.

Die Nachsuche wird anhand einer Blut- oder Milchkontrolle durchgeführt (ELISA) UND eines PCR Tests anhand der Fäkalien an ALLEN Rindern, die älter als 24 Monate sind.

In Zusammenarbeit mit dem Betriebstierarzt, steht ein jährlicher Besuch eines beratenden Tierarztes der ARSIA auf dem Programm, um eine Überprüfung des Bestands durchzuführen.

Bei dieser Gelegenheit erhält der Tierhalter die individuellen und angepassten Ratschläge in Bezug auf die einzuführenden Bekämpfungsmaßnahmen.

### Kosten

8,50€ o. MwSt./Test PCR, ein Vorzugstarif für alle Tierhalter, die Beitragszahler der ARSIA+ sind, ab dem Zeitpunkt, an dem sie sich dem Bekämpfungsplan der PTU eingeschrieben haben.

### Zur Einschreibung für den Plan (die Pläne)

Senden Sie den(die) Vertrag(Verträge) des Kontrollplans/Bekämpfungsplans (verfügbar auf unserer Internetseite) per Post, Fax oder E-Mail an die ARSIA, die sich um den Verfolg des Dossiers kümmert.

- Email : paratub@arsia.be
- Tel. : 083 / 23 05 15
- Fax : 04 / 239 95 11

## Die neue Garantie « Bestand A+ »

Der Ankauf eines infizierten Rindes, mit "negativem" Resultat auf den Ankaufstest, oder die Verteilung von befallenem Kolostrum, öffnen der Paratuberkulose sämtliche Türen eines Bestands!

Wenn der Ankauf von Ersatzrindern oder Kolostrum notwendig ist, so sollte man sich am besten ausschließlich bei Beständen eindecken, die in Bezug auf diese Krankheit seuchenfrei sind.

Diese Gesundheitsqualifikation besteht noch nicht... Doch wir nähern uns ihr an!

In der Tat bietet die ARSIA die Qualifikation «A+» allen wallonischen Beständen an, die sehr große Garantien gewähren. Die Liste dieser Bestände, die bereits die Qualifikation A+ besitzen, ist auf unserer Internetseite [www.arsia.be](http://www.arsia.be) verfügbar.

Die Garantie betrifft ausschließlich die Rinder, die im Betrieb

geboren wurden und, je nach untersuchtem Teil des Bestands, kann diese den gesamten Bestand betreffen oder lediglich den Milchteil.

### Vergabe der « Qualifikation A+ »

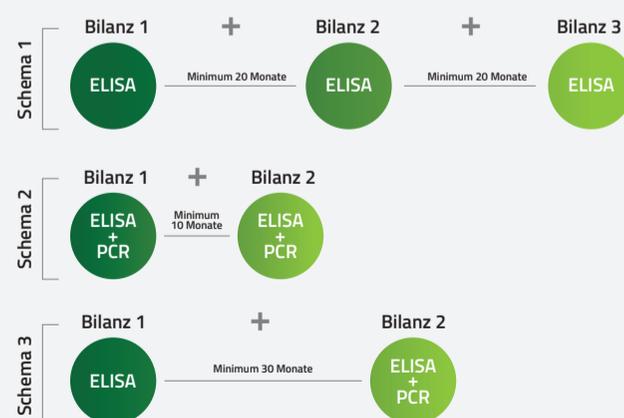
Die Qualifikation A+ kann auf verschiedene Weise erhalten werden, je nach den Analysen, die anlässlich der Paratuberkulose-Bilanzen durchgeführt wurden und die Fristen zwischen diesen Bilanzen (siehe Abbildung 1). Die Resultate dieser Bilanzen müssen natürlich alle negativ sein.

Ferner darf kein positives Resultat anlässlich anderer, eventueller Untersuchungen registriert worden sein.

### Infos ?

Dr vet. Emmanuelle de Marchin  
Email : paratub@arsia.be  
Tel. : 083/ 23 05 15

### Die verschiedenen möglichen Schemen zum Erhalt des Status A1



**Ausnahmsweise werden unsere Büros und Dienstleistungen nicht zugänglich sein Freitag, 5. Januar 2018 ab Mittag. Vielen Dank für Ihr Verständnis.**

